



Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Fachhochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken
Master-Studiengang:	International Finance & Entrepreneurship
Abschlussgrad:	Master of Arts (M.A.)
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Der konsekutive Master-Studiengang „International Finance and Entrepreneurship“ bietet den Absolventen eine an Wissenschaft und Praxis orientierte Ausbildung, die den Zugang zu Führungspositionen in den Bereichen Finance und Entrepreneurship von Wirtschaft und Verwaltung eröffnen soll.
Akkreditierungsart:	Re-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	konsekutiv
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	Vollzeit: 3 Semester Berufsbegleitend: 6 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	90
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit und berufsbegleitend
Profiltyp (nur bei Masterstudiengang in D):	stärker anwendungsorientiert
Erstmaliger Start:	Wintersemester 2005/06
Beginn im Jahr:	Wintersemester und Sommersemester
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	1
Studienaufnahmekapazität jeweils:	20
Bei Re-Akkreditierung:	Zu den statistischen Daten für die Re-Akkreditierung siehe Anlage.
Datum der Begutachtung vor Ort:	09./10. Juli 2009

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	08./ 09. Februar 2010
Beschluss:	Der Studiengang wird mit zwei Auflagen re-akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	Wintersemester 2009/10 bis Ende Sommersemester 2016
Auflage:	<p>1.) In der Master-Prüfungsordnung muss nachgewiesen werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass der Bearbeitungszeitraum für die Master-Thesis in der Prüfungsordnung entsprechend den vorgesehenen 26 CP und der jeweiligen Studienform (Vollzeit und berufsbegleitend) angepasst sind und, - dass die Rolle des Auslandspraktikums im Curriculum eindeutig geregelt wird. <p>2.) Der Anteil der obligatorisch fremdsprachlichen Lehre ist transparent und nachvollziehbar darzustellen und festzulegen.</p> <p>Der Nachweis der Auflagenerfüllungen ist bis zum 31.07.2010 zu erbringen.</p>
Betreuerin:	Sedika Rashid, M.A.
Gutachter:	<p>Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Hoffmann Leuphana Universität Lüneburg, Professor: (DV-Systeme, Systemprogrammierung, Theoretische Informatik); Studiengangskoordinator: Wirtschaftsinformatik B.Sc., M.Sc., Dipl.(FH); Software Technology M.Sc.; Informatik B.Sc.) / Fak. Umwelt und Technik</p> <p>Prof. Dr. rer. pol. Dieter Rebitzer Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen, Professur für Finanzierung und Investition</p> <p>Karl-Peter Abt IHK Hauptgeschäftsführer a.D., Management- und Personalberatung Ruhrpilot Besitzgesellschaft mbH, Geschäftsführer</p> <p>Tanja Bührmann Studentin der Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen</p>

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der konsekutive Master-Studiengang „International Finance & Entrepreneurship“ der Fachhochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken, erfüllt im Wesentlichen die Qualitätsanforderungen für Master-Programme und kann von der FIBAA re-akkreditiert werden. Der Studiengang entspricht überwiegend den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse und den Anforderungen des Akkreditierungsrates.

Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „stärker anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein ansprechendes Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Integration von zusätzlichen Bildungskomponenten, die Qualifikationen unabhängig von der Berufsqualifizierung ermöglichen.

Stärken sehen die Gutachter in den Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen, in den Praxiskenntnissen des Lehrpersonals und in der Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal.

Darüber hinaus empfehlen die Gutachter, die Re-Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu versehen:

- 1.) In der Master-Prüfungsordnung muss nachgewiesen werden,
 - dass der Bearbeitungszeitraum für die Master-Thesis in der Prüfungsordnung entsprechend den vorgesehenen 26 CP und der jeweiligen Studienform (Vollzeit und berufsbegeleitend) angepasst sind und,
 - dass die Rolle des Auslandspraktikums im Curriculum eindeutig geregelt wird.
- 2.) Der Anteil der obligatorisch fremdsprachlichen Lehre ist transparent und nachvollziehbar darzustellen und festzulegen.

Der Nachweis der Auflagenerfüllungen ist bis zum 31.07.2010 zu erbringen.

Das Akkreditierungsverfahren wurde als Teil eines Clusters mit dem konsekutiven Master-Studiengang „Information Management“ durchgeführt.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

0.1 Informationen zur Institution

Die Fachhochschule Kaiserslautern versteht sich mit ihren Standorten Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken als „Hochschule neuen Typs“, d.h. als kompetenter, kooperativer und insbesondere kundenorientierter Partner der Studierenden, der Unternehmen und der gesamten Öffentlichkeit.

Die FH Kaiserslautern gliedert sich in insgesamt fünf Fachbereiche. Am Standort Kaiserslautern sind die Fachbereiche Angewandte Ingenieurwissenschaften sowie Bauen und Gestalten angesiedelt, am Standort Pirmasens der Fachbereich Angewandte Logistik- und Polymerwissenschaften und am Standort Zweibrücken die Fachbereiche Betriebswirtschaft sowie Informatik und Mikrosystemtechnik.

Die FH Kaiserslautern bietet (Stand WS 2008/09) 21 Bachelor-Studiengänge und 19 weiterführende Studiengänge an, die den Disziplinen Gestaltung, Ingenieurwissenschaften, Mikrosystemtechnik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften zugeordnet werden können. Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge ist komplett abgeschlossen. Sämtliche noch existierende Diplom-Studiengänge sind auslaufend.

Zum Wintersemester 2008/09 waren an der Fachhochschule Kaiserslautern insgesamt 5.440 Studierende, davon 26 % Frauen immatrikuliert. Am Standort Zweibrücken studieren davon 2.313 Studierende, davon 1.335 im Fachbereich Betriebswirtschaft. Die Zahl der Absolventen betrug im Sommersemester 2008 insgesamt 328.

An der Hochschule sind (Stand 31.12.2007) insgesamt 359 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 130 Professoren (davon 13 Frauen), 12 Lehrkräfte für besondere Aufgaben, 111 wissenschaftliche Mitarbeiter und 106 Beschäftigte in den Verwaltungsbereichen.

0.2 Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Darstellung der Hochschule:

Der Master-Studiengang International Finance & Entrepreneurship (IFE) wurde im Mai 2004 zunächst als Weiterbildungsstudiengang mit dem Ziel akkreditiert, die ersten Studierenden zum WS 2004/05 zu immatrikulieren. Die geringe Nachfrage aufgrund der kurzen Bewerbungszeit sowie der meist fehlenden Berufserfahrung von Interessenten zwangen den Fachbereich im Frühjahr 2005 zum Handeln. Der Studiengang wurde in einen nicht-konsekutiven Master-Studiengang umgewandelt. Unter diesen Bedingungen wurden zum WS 2005/06 die ersten Studierenden immatrikuliert.

Im WS 2006/07 nahmen die ersten fachliche relevanten Bachelor-Studierenden ihr siebensemestriges Studium auf, das sie in der Regelstudienzeit erstmals Ende des WS 2009/10 abschließen werden. Um für die überdurchschnittlichen Bachelor-Studierenden einen nahtlosen Anschluss für eine fachliche, wissenschaftliche Vertiefung anbieten zu können, hat der Fachbereichsrat am 07.01.2009 eine Revision der Master-Prüfungsordnung beschlossen und das erste Fachsemester dieses Master-Studienganges auf das Sommersemester verlegt sowie die Re-Akkreditierung eines nun konsekutiven Master-Studienganges beantragt.

Ein signifikanter Anteil der bisherigen Studierenden ging neben dem Studium einer regulären Teilzeitarbeit nach, die Verlängerung der Studienzeit um zwei Semester aufgrund des Workloads als Vollzeit-Studiengang blieb unausweichlich. Mit der Möglichkeit der Beantragung eines regulären Teilzeit-Studiums und der damit verbundenen Verlängerung der Regelstudienzeit auf maximal sechs Semester trug der Fachbereichsrat diesem Umstand Rechnung.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen, direkte Feedbackgespräche mit Studierenden, Absolventen und Dozenten sowie der vom Zentrum für Qualitätssicherung an der Universität Mainz erarbeitete Bericht (2008) ergaben Anregungen bezüglich der Studierbarkeit sowie Hinweise auf Differenzen zwischen dem ausgewiesenen und dem tatsächlichen Workload einiger Lehrveranstaltungen. Folgende Anregungen wurden aufgegriffen:

- Reduktion des Workloads der beiden Module Communication Skills I und II
- Erhöhung des Workloads für die Master-Thesis sowie für das Fach International Accounting.
- Verlagerung des Moduls International Accounting in das erste Fachsemester; damit wurden die beiden arbeitsintensiven Module Econometrics and Forecasting und International Accounting auf zwei Semester verteilt.
- Die beide inhaltlich eng verknüpften Module General Management und General Business Studies wurden gemeinsam in das erste Fachsemester gelegt.

Um die Attraktivität des Master-Studienganges für den internationalen Austausch von Studierenden mit Partnerhochschulen zu steigern, wurden die meist in englischer Sprache gehaltenen Module auf das Wintersemester konzentriert (z.B. Econometrics and Forecasting).

In dem Bericht des Gutachterteams zur Erst-Akkreditierung des Master-Studienganges wurden 2004 verschiedene Empfehlungen und Hinweise auch bei nicht bewerteten Kriterien ausgesprochen.

1. Größere Freiräume für Forschungsaktivitäten der Dozenten sowie Verbesserung des Forschung-Lehre-Bezugs

Der Fachbereich Betriebswirtschaft legt nach eigener Aussage besonderen Wert darauf, dass die Professoren das ihnen nach § 53 Hochschulgesetz eingeräumte Recht auf Freistellung von ihren Lehr- und Prüfungsverpflichtungen zur Durchführung besonderer Forschungsvorhaben oder Fortbildungsprojekte mit Unternehmen wahrnehmen (können). Zur

Absicherung des Lehrangebotes stellt der Fachbereich deshalb einen größeren Budgetposten für Lehraufträge zur Verfügung. Ab dem Sommersemester 2009 hat sich der Fachbereich Betriebswirtschaft vorgenommen pro Semester i.d.R. drei (statt vorher zwei) Lehrende von ihren Lehrverpflichtungen zugunsten dieser Weiterbildungsvorhaben in der Praxis oder zu Forschungszwecken zu befreien. Diese Erfahrungen fließen in die Lehre ein und werden der Öffentlichkeit über Publikationen vorgestellt. Charakteristisch ist dabei in der Regel der hohe Praxisbezug der Projekte. Mit der Initiierung einer Working Paper Series Anfang 2008 hat der Fachbereich eine Veröffentlichungsplattform geschaffen, die von Dozenten und Master-Studierenden genutzt werden kann.

2. Stärkung der internationalen Vernetzung des Studienganges IFE, Ausbau der Internationalität der Lehre sowie der Studierendenschaft

Mit der Umstrukturierung des Curriculums im Rahmen der Re-Akkreditierung wurden die meist in englischer Sprache gehaltenen Module auf das Wintersemester konzentriert. Für den Studiengang International Finance & Entrepreneurship kann damit i.d.R. im Winter ein vollwertiges Studiensemester in englischer Sprache angeboten werden. Damit kommt der Fachbereich einem entscheidenden Wunsch der Partnerhochschulen nach. Die Attraktivität der Master-Studiengänge für den internationalen Austausch von Studierenden ohne weitgehende Deutschkenntnisse dürfte deutlich zunehmen. Des Weiteren ist es das Ziel, den englischsprachigen Anteil der Lehrveranstaltungen zu erhöhen. Mit einem Ausländeranteil von 50 % ist die Studierendenschaft des Master-Studienganges IFE multikulturell aufgestellt.

3. Implementierung eines Placement Services, Beirates und einer Alumni-Organisation

Im April 2007 wurde ein Beirat des Fachbereichs Betriebswirtschaft mit acht Vertretern aus den drei fachlichen Schwerpunkten Information Management, Finance und Entrepreneurship eingerichtet. Die ausgewiesenen Führungskräfte, i.d.R. aus der Wirtschaft, beraten das Course Board sowohl für die laufenden Aktivitäten, wie Auslandspraktika und Master-Thesis-Projekte, als auch in der Weiterentwicklung des Studienprogramms und bei der Berufsbefähigung der Absolventen.

Die Alumni-Aktivitäten der Hochschule wurden 2007 hochschulweit gebündelt. Hierzu gehören eine zentrale Datenbank und eine direkt Verantwortliche in der Hochschulverwaltung. Aufgrund der Umstellung der Master-Studiengänge von weiterbildend und gebührenpflichtig auf nicht-konsekutiv im Jahre 2005 fehlten die Mittel zur Ausfinanzierung der Karriereservicestelle als eigenständige Organisationseinheit. Zudem war die Nachfrage nach den in Aussicht gestellten Dienstleistungen in den Jahren 2005-2008 aus zwei Gründen niedrig: (1) aufgrund der relativ geringen Studierendenzahl bei gleichzeitig erheblichem Ausländeranteil. Die ausländischen Absolventen kehren i.d.R. in ihre Heimatländer zurück. (2) ein größerer Teil der inländischen Absolventen hat ihr Studium berufsbegleitend absolviert. Die Anschlussbeschäftigung ergab sich damit „automatisch“.

Des Weiteren wurden die Teil-Prüfungen in Modulen zugunsten von Gesamt-Modulprüfungen abgeschafft.

Bewertung

Die Hochschule hat den Studiengang durch die vorgesehenen Änderungen in überzeugender Art und Weise weiterentwickelt. So sind die Creditpoint-Gewichtung den Erfahrungswerten und die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnungen weitgehend den heutigen Vorgaben entsprechend angepasst worden.

Auch die Empfehlungen der Erst-Akkreditierungen wurden von der Hochschule aufgegriffen und entweder umgesetzt oder ihre Nicht-Umsetzung wurde überzeugend begründet.

Die Gutachter stimmen den Änderungen im Rahmen der Re-Akkreditierung zu. Auch die Veränderung zu einem konsekutiven Master-Studiengang ist nach Auffassung der Gutachter vor dem Hintergrund der Gesamtsituation und Entwicklung nachvollziehbar und zweckdienlich.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Nach Darstellung der Hochschule bietet der Master-Studiengang International Finance & Entrepreneurship mit seinen beiden Studienschwerpunkten Finance und Entrepreneurship vor dem Hintergrund einer gezielten internationalen Ausrichtung eine fachliche Fortführung eines wirtschaftswissenschaftlichen, speziell betriebswirtschaftlichen Erststudiums auf höherer Ebene, mit der Betonung der finanzwirtschaftlichen, risikopolitischen und innovativ-unternehmerischen Seite des Managements von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen. Die Interdependenzen von Unternehmertum mit Bezug auf KMU sowie Finanzdienstleistungen finden in der aktuellen akademischen Diskussion Beachtung, wobei u.a. der Begriff „entrepreneurial finance“ verwendet wird.

Der Master-Studiengang IFE will seinen Absolventen die folgende fachlichen Kompetenzen vermitteln:

- die Fähigkeit, Geschäftsprozesse übergreifend zu durchdenken und zielorientiert zu handeln,
- flexible Einsatzfähigkeit in allen Unternehmensbereichen mit finanzwirtschaftlichem Hintergrund bzw. in den klassischen kaufmännischen Feldern des Managements,
- Methoden- und Sozialkompetenz zur Befähigung der Mitarbeiterführung,
- vertieftes Fachwissen, das zu Entscheidungen befähigt, die in ihrer Reichweite und Komplexität über Einzelfallentscheidungen hinausgehen und strategische Ziele berücksichtigen bzw. Fachwissen zur Analyse und Steuerung von finanziellen Risiken sowie deren Kontrolle,
- sowohl Sensibilität für die konzeptionell-analytischen Belange des strategischen Managements als auch die Fähigkeit zu einer operativen hands-on-Arbeitsweise,
- neben sehr guten und breit gestreuten Fachkenntnissen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise.

Die genannten fachlichen Qualifikationsziele implizieren das Ziel, das spezifische Fachwissen und die Kenntnis der fachspezifischen Methoden und Techniken des International Finance and Entrepreneurship zu vermitteln.

Der Studiengang will insbesondere die folgenden überfachlichen und persönlichen Qualifikationen vermitteln:

- Interaktions- und Integrationsfähigkeiten: Kommunikations-/Feedback-, Präsentations-, Moderations- und Teamfähigkeiten, insbesondere in interdisziplinär (aus Ökonomen und Juristen, Mathematikern, Ingenieuren) besetzten Teams und Leitungsorganen,
- die Fähigkeit, notwendige Veränderungsprozesse im Falle von Übernahmen und Beteiligungen auf allen Ebenen aktiv und unter Berücksichtigung der Unternehmenskultur zu betreiben (Change Management). Dies gilt umso mehr bei internationalen Ausgründungen und Outsourcing,
- die Bereitschaft, die Verantwortung gegenüber dem Unternehmen als Ganzes zu übernehmen, den damit verbundenen Rechenschaftspflichten nachzukommen und die soziale Verantwortung für die Mitarbeiter zu übernehmen (Verantwortungsbewusstsein). Dies gilt besonders für Absolventen des Schwerpunktes Entrepreneurship,
- analytische Fähigkeiten und Denken in Zusammenhängen (z.B. im Zusammenhang von Managementlehre und juristischen Fragestellungen),
- Fähigkeit zur Informationsrecherche, -strukturierung und -bewertung sowie zur Problemidentifikation, allgemein Beherrschung von Arbeitstechniken,
- Fähigkeit zur Prioritätensetzung und Urteilsfähigkeit,
- sprachliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in Deutsch und in Englisch. Solide Sprachkenntnisse sind eine Grundvoraussetzung für Absolventen, die eine internationale Managementkarriere anstreben.

Die Validität der vom Master-Studiengang IFE angestrebten überfachlichen Berufsqualifikationen ergibt sich nach eigener Darstellung z.B. aus einer Befragung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, an der über 2000 Unternehmen teilnahmen.

Der Master-Studiengang beschreibt seine wissenschaftlichen Qualifikationsziele wie folgt:

- Kreativität und Flexibilität in der Anwendung von Kenntnissen, Erfahrungen und Methoden im multidisziplinären Zusammenhang von Betriebswirtschaft, internationalen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen, Mittelstandsmanagement oder Finanzdienstleistungen auf neue und unvertraute Situationen,
- die Fähigkeit, aktiv an Entscheidungsprozessen im Unternehmen teilzuhaben (auch bei unvollständiger Information), diese Entscheidungen wissenschaftlich zu fundieren und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen (Corporate Governance, gesellschaftliches Engagement, soziale Verantwortung),
- die Fähigkeit, das erworbene Wissen und Können auch bei der hohen Dynamik der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklung weiter zu entwickeln und auf dem notwendigen Stand zu halten,
- die Fähigkeit, weitgehend selbstständig anwendungs- und forschungs- orientierte Projekte (z.B. Markteinführung neuer Produkte) erfolgreich durchzuführen.

Insgesamt wird mit dem Master-Programm IFE ein Studienprogramm realisiert, das an den Schnittstellen der betriebswirtschaftlichen Fachdisziplinen Akzente setzt, die Disziplinen Finance & Entrepreneurship miteinander verknüpft und individuelle Züge im Sinne einer Bereicherung der Master-Landschaft trägt.

Auf Grund der auf einen wirtschaftswissenschaftlichen Erstabschluss eingegrenzten Zulassungsvoraussetzung und der wissenschaftlichen Vertiefung auf die Spezialisierungsbereiche Finance und Entrepreneurship hat sich der Fachbereich für die Abschlussbezeichnung Master of Arts entschieden. Der Studiengang ist von seiner Ausrichtung her stärker anwendungsorientiert.

Bisher gibt es 11 Absolventen dieses Studienganges. Der Absolventenverbleib sieht folgendermaßen aus: Alle Absolventen wurden umgehend vom Arbeitsmarkt aufgenommen, z.B. durch eine mittelständische, international ausgerichtete Unternehmensberatung, das Gründungsbüro der TU und FH Kaiserslautern oder als wissenschaftlicher Projektmitarbeiter (Forschungsgebiet: Entrepreneurship) an der Fachhochschule Kaiserslautern. Beispielsweise wurde einem chinesischen Absolventen durch den Abschluss der direkte Einstieg als Managing Director bei der LHD Investment GmbH ermöglicht. Auch andere ausländische Absolventen der zwei Studiengänge IFE und Information Management haben in ihren Heimatländern umgehend Arbeitsverhältnisse gefunden.

Im Wintersemester 2009/10 erfolgten insgesamt 4 Neueinschreibungen. Für das Sommersemester 2010 erwartet die Hochschule jedoch einen erheblichen Anstieg aufgrund der ersten Bachelor-Absolventen im Fachbereich Betriebswirtschaft.

Bewertung

Die Gutachter sind der Auffassung, dass die Studiengangsziele gut gewählt und auf die angestrebten Berufsfelder angepasst sind. Allerdings wurde die Kapazität des Studienganges bisher bei weitem nicht ausgeschöpft und die Studienanfängerzahlen waren in den letzten Semestern konstant sehr niedrig (WS 05/06 & SS 06: 5, WS 06/07 & SS 07: 8, WS 07/08 & SS 08: 9, WS 08/09 & SS 09: 7, WS 09/10: 4).

Der Studiengang bietet eine internationale Management-Ausbildung mit den Vertiefungen Finance und Entrepreneurship an. Das Curriculum ist breit gefächert, so dass die Kernkompetenzen ganzheitlich im Sinne der Zielsetzung des Studiums vermittelt werden können. Nach der inhaltlichen Orientierung sind Qualifikationsziele, Inhalte und Abschluss in Form

des akademischen Grades eines „Master of Arts“ (M.A.) konsequent angepasst und aufgebaut.

Trotz der niedrigen Studierendenzahlen ist eine gute Aufnahme der Absolventen in den Arbeitsmarkt zu verzeichnen. Die Gutachter gehen davon aus, dass die Absolventen weiterhin im Beschäftigungssystem gute Einstellungschancen erwarten können. Die Ergebnisse der Hochschulbefragungen mit Absolventen sowie Vertretern der Praxis bestätigen diese Annahme. Die Absolventen sind als Berater, wissenschaftliche Projektmitarbeiter oder Managing Director in großen und mittleren Unternehmen tätig.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Rahmenanforderungen: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung. In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Bei der Definition der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes greift die Hochschule auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.
- Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangsprofil wird begründet und ist „stärker anwendungsorientiert“. Das Studiengangsprofil entspricht den Deskriptoren des Akkreditierungsrates.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang trägt den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung.

1.	Ziele und Strategie	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Qualifikationsziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Der Master-Studiengang International Finance & Entrepreneurship realisiert einen gemeinsamen fachlich breiten, international ausgerichteten Grundstock, auf dem die Vertiefungen in Finance und Entrepreneurship aufsetzen. Dies gibt dem Studienprogramm nach Hochschuldarstellung eine individuelle Note, wie sie vergleichbare Angebote in der Bundesrepublik nicht besitzen. Es werden zwar Master- bzw. MBA-Studiengänge, die Entrepreneurship oder

International Finance umfassen, angeboten – jedoch existiert bisher keine Kombination der beiden Thematiken. Die Wechselwirkungen zwischen Finanzmanagement und Entrepreneurship zeigen sich z.B. bei Themen wie Venture Capital, Börsengang, Rating, Kreditfinanzierung oder Treasuring.

Der Master-Studiengang setzt tragfähige betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse voraus und vertieft sie unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Methoden des Faches und integrativer Querschnittsinhalte. Das Master-Programm soll den Absolventen in seiner Verbindung von Praxisorientierung und Theorie generell sehr gute berufliche Entwicklungschancen in Unternehmen eröffnen. Ein obligatorischer Auslandsaufenthalt, englischsprachige Pflichtveranstaltungen sowie internationale und interkulturelle Lehrinhalte qualifizieren insbesondere für den europäischen Wirtschaftsraum. Trotz des umfangreichen gemeinsamen Grundstocks an Fachinhalten geht der Fachbereich Betriebswirtschaft von einer separaten Beschäftigungsrelevanz für die Absolventen beider Studienschwerpunkte bzw. Vertiefungsrichtungen aus.

Mit dem Master-Studiengang International Finance & Entrepreneurship (IFE) werden drei strategische Ziele der Fachhochschule Kaiserslautern gleichzeitig abgedeckt:

- Weiterqualifikation von guten Bachelor-Absolventen.
- Vermittlung von Problemlösungskompetenz.
- Stärkung der internationalen Ausrichtung.

Bewertung

Nach Auffassung der Gutachter ist der Studiengang hinreichend positioniert, da er sich im Bildungsmarkt durch seine beiden inhaltlich eng verbundenen Schwerpunktsetzungen, die internationale Ausrichtung und die Praxisorientierung profiliert. Die Analyse der Wettbewerbsfähigkeit des gewählten Profils bestärkt diesen Eindruck der Gutachter. Auch der Absolventenverbleib wird nachgehalten, analysiert und bestätigt die Positionierung des Studienganges. Die Gutachter weisen darauf hin, dass die Wettbewerbsanalysen für den Bildungsmarkt sehr eingehend gemacht worden sind, gleichwohl ist eine geringe Auslastung zu beobachten. Dies führen die Gutachter u.a. auf die häufige Umkonzeptionierung des Studienganges zurück.

Der Studiengang kann sich insgesamt im Arbeits- und Bildungsmarkt behaupten, was unter anderem durch zwar niedrige aber relativ konstante Anfängerzahlen belegt wird: in den vergangenen vier Jahren gab es jeweils 5, 8, 9, 7 und 4 Neuzugänge.

Das ursprüngliche Konzept der Erst-Akkreditierung kann durch die in der Re-Akkreditierung erfolgten Modifikationen weiterhin verbessert werden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Konzeptionell ist der Studiengang auf den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt ausgerichtet.

Von den Master-Studierenden werden nachweislich gute Englischkenntnisse sowie ein Pflichtpraktikum von mindestens drei Monaten im Ausland verlangt. Ein Studienaufenthalt im Ausland wird auch in diesen Fällen zur Recherche empfohlen; Kontakte zu mehr als zehn Partnerhochschulen in Europa, Argentinien, Südafrika sowie den Vereinigten Staaten sind vorhanden und werden weiter ausgebaut.

In den Berufungsverfahren des Fachbereichs Betriebswirtschaft wird von den Bewerbern die Fähigkeit erwartet, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten und sich für den Ausbau der internationalen Hochschulkontakte einzusetzen. Bei der Auswahl der Master-Dozenten spielt die internationale Erfahrung in Unternehmen/staatlichen Organisationen und in der Lehre eine wesentliche Rolle. Die Teilnahme der Dozenten an internationalen Tagungen und Veröffentlichungen wird vom Master Course Board empfohlen und vom Fachbereich finanziell unterstützt.

Der Einsatz von Case Studies und die Behandlung aktueller Fragestellungen in einzelnen Modulen ermöglicht es, Fachfragen aus verschiedenen Kulturkreisen darzustellen und die Lösungsansätze zu vergleichen. Dies gilt z.B. für die unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards (International Accounting), die Vorstellungen zur internationalen Finanzarchitektur (International Finance), für geld- und währungspolitische Maßnahmen/Institutionen (International and Monetary Economics), International Insurance, International Management.

Speziell interkulturelle Themen werden vor allem im Modul "International Management" ausführlich behandelt. Den Studierenden werden in dieser Veranstaltung zunächst solide Kenntnisse über die wichtigen Kulturkreise der Welt, ihrer Kernstaaten und die aus ihrer weltanschaulichen Verschiedenartigkeit erwachsenden Konflikte vermittelt.

Die Verwendung von anspruchsvollen und aktuellen, internationalen Lehrmaterialien durch die Dozenten der Master Faculty wird gewährleistet.

Die Anzahl internationaler Studierender beträgt bisher 14 von 28 Studierenden.

Ca. 25% der Lehre finden englischsprachig statt. Zukünftig soll dieser Anteil weiter ausgebaut werden. Ab dem WS 09/10 startete die Integration von Dozenten ausländischer Partnerhochschulen in den Lehrbetrieb.

Mit der Umstrukturierung des Curriculums im Rahmen der Re-Akkreditierung wurden die meist in englischer Sprache gehaltenen Module auf das Wintersemester konzentriert. Damit soll im Winter ein vollwertiges Studiensemester in englischer Sprache angeboten werden. Damit will der Fachbereich einem entscheidenden Wunsch der Partnerhochschulen nachkommen und erwartet, dass die Attraktivität des Master-Studienganges für den internationalen Austausch von Studierenden ohne größere Deutschkenntnisse zunimmt.

Bewertung

Der Studiengang verfügt über eine explizit internationale Ausrichtung und berücksichtigt internationale Aspekte.

Englischsprachige Lehre findet zwar statt, jedoch ist diese nach Auffassung der Gutachter zu sehr abhängig von den jeweiligen Dozenten und der jeweiligen Studierendenkohorte. Daher empfehlen die Gutachter, die Re-Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, den Anteil der obligatorisch fremdsprachlichen Lehre transparent und nachvollziehbar darzustellen und festzulegen. Diese wäre aus Sicht der Gutachter zielführend im Sinne einer erstrebenswerten Verstärkung der Internationalisierung des Studienganges.

Im Curriculum werden internationale und ansatzweise auch interkulturelle Inhalte den Erfordernissen entsprechend vermittelt. Bei dem Modul International Management, das als deutlich interkulturell ausgerichtet ist handelt es sich um ein Wahlpflichtmodul, das nicht verbindlich gewählt werden muss. Daher empfehlen die Gutachter, insgesamt die Interkulturalität im Studiengang zu verstärken.

Der Studiengang kann mit durchschnittlich 50% einen erheblichen Anteil an internationalen Studierenden ausweisen.

Das dreimonatige Auslandspraktikum muss transparent und creditpointfähig (inklusive der Angabe der Creditpoints sowie der curricularen Verortung) geregelt werden. Hierzu siehe Auflage in Kapitel 3.1..

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Die Zusammensetzung entspricht den Anforderungen des Studienganges.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.
- Es werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Fachliteratur) eingesetzt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			Auflage		

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Fachhochschule Kaiserslautern kooperiert mit 46 internationalen Hochschulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Seit 2005 besteht eine Kooperation des Fachbereichs Betriebswirtschaft mit der argentinischen Universidad Technologica Nacional (UTN), Facultad Regional Rafaela. Es besteht ein reger Dozenten- und Studentenaustausch (seit 2003). Die Änderungen im Curriculum des Master-Studienganges IFE tragen dem Rechnung.

Der Fachbereich Betriebswirtschaft misst der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Organisationen und Verbänden eine bedeutende Rolle zu. Die Privatwirtschaft, aber auch die öffentliche Hand oder internationale Organisationen sind die Arbeitgeber der Studierenden und Absolventen. Es bestehen vielfältige Verbindungen zu den Wirtschaftsunternehmen in der Region. Ein großer Teil der Studierenden absolviert den praktischen Teil ihrer Abschlussarbeiten in Unternehmen. Im Rahmen der Betreuung dieser Arbeiten und darüber hinaus findet ein intensiver, häufig über einzelne Arbeiten hinausgehender Dialog zwischen den Dozenten der Fachhochschule und diesen Unternehmen statt. Vertreter der regionalen Wirtschaft bringen als Dozenten, Lehrbeauftragte oder Gastsprecher aktuelle berufspraktische Erfahrungen in die Lehre ein.

Ein Beispiel für einen besonderen Praxiskontakt der Hochschule ist das Zweibrücker Symposium der Finanzdienstleistungen. Dieses Symposium wird von Professoren des Fachbereichs Betriebswirtschaft organisiert und findet 2009 bereits zum elften Mal statt. Dabei werden renommierte Unternehmensvertreter eingeladen, um vor Studierenden, Professoren und interessiertem Publikum zu referieren und auch untereinander in Erfahrungsaustausch zu treten.

Zu den Unternehmenskontakten der Dozenten gehören u.a.

- Allianz Global Investors, Frankfurt,
- Bayerische Landesbank, München,
- Bayern-Invest, München,
- Dekabank, Frankfurt,
- DSW, Düsseldorf,
- DWS Investments, Frankfurt,
- DZ BANK International, Luxemburg-Strassen,
- Feri EuroRating Services AG, Bad Homburg,
- Henkel KGaA, Düsseldorf,
- Hypovereinsbank, München,
- Lebensversicherung von 1871 a.G., München,
- MEAG, München,
- Merrill Lynch, New York,
- Norddeutsche Landesbank, Luxembourg,
- Riskmetrics, Rockville, Sal. Oppenheim, München,
- Sustainable Asset Management, Zürich,
- Union Asset Management Holding AG, Frankfurt.

Bewertung

Die Fachhochschule Kaiserslautern unterhält eine Vielzahl von Kooperationen mit großer Relevanz für das Studiengangsziel. Die Gutachter sehen in diesen Kooperationen die Chance für eine permanente und enge Anbindung des Studienganges an die Bedürfnisse und Entwicklungen des Arbeitsmarktes. Sie bewerten diese Konstruktion inhaltlich positiv und als zweckdienlich, da nachweislich geeignete Experten auf dem Gebiet des Studienganges gewonnen werden können. Die bereits während der Studiengangskonzeption und Anpassung genutzten Unternehmens- und Praxiskontakte sichern nach Ansicht der Gutachter eine breite inhaltliche Abdeckung und sollten einen ausreichenden und aktuellen Praxisbezug ermöglichen. Gleichwohl empfehlen die Gutachter, diese Kooperationen

zukünftig stärker zu formalisieren. Auch haben die Unternehmenskontakte nachweislich zu positiven Modifikationen im Studiengang sowie zur Arbeitsmarktplatzierung der Absolventen geführt. Auch Master-Thesen, die vornehmlich praxisorientiert gestaltet sind, finden häufig in Zusammenarbeit mit Unternehmen statt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Im Fachbereich Betriebswirtschaft werden, wie an der gesamten Fachhochschule Kaiserslautern, bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig berücksichtigt. Frauenförderung gehört zu den wichtigsten Zielen der Fachhochschule Kaiserslautern. Dies ist dokumentiert im „Hochschulentwicklungsplan 2008 – 2011“. Weiterhin strebt die FH Kaiserslautern eine Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen und Qualifikationsstufen an, in denen Frauen unterrepräsentiert sind.

Der Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung wird zum einen durch bauliche/technische Einrichtungen und zum anderen durch organisatorische Regelungen gewährleistet. So sind die Gebäude der FH, in denen die Master-Lehrveranstaltungen stattfinden, behindertengerecht. Alle Räume in den Gebäuden A, G und H sowie die Bibliothek sind barrierefrei zu erreichen. Auf der organisatorischen Seite steht beispielsweise eine Regelung der Prüfungsordnung, die es ermöglicht, Prüfungen auch auf elektronischem Wege abzulegen.

Im Wintersemester 2009/2010 liegt der Anteil weiblicher Studierender bei 75%.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

Der Anteil weiblicher Studierender liegt mit 75% im Wintersemester 2009/2010 deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre (ca. 45 %) und ist somit deutlich ansteigend.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)

Entsprechend den Landesvorgaben ist die Hochschule bei Master-Studiengängen grundsätzlich berechtigt, die Studierenden selbst auszuwählen. Dieser Auswahlprozess ist in der Prüfungsordnung festgeschrieben und wird ebenfalls in den Werbeträgern (Broschüren und Internet) transparent dargestellt.

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium mit einer guten Abschlussnote (mindestens 2,5 oder ECTS Grade B) in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang. Aus dem Erst-Studiengang müssen die Bewerber des Master-Studienganges einen Workload mit einer Gesamtanzahl von 210 CP vorweisen. Liegen nur 180 CP aus einem Bachelor-Studiengang vor, sind weitere Leistungen nach Beendigung des Erstabschlusses im Umfang von 30 CP auf Antrag beim Prüfungsausschuss nachzuweisen.

Die Zulassungskommission entscheidet neben der Erbringung der formalen Voraussetzungen (Deutsch- und Englischkenntnisse) über die Zulassung anhand der vorgegebenen Kriterien innerhalb des Bewertungsbogens, in der Regel auf der Basis eines Auswahlgespräches.

Der Nachweis über fundierte Englischkenntnisse kann erbracht werden durch einen TOEFL-Test-Score von mehr als 550 Punkten, durch das London Chamber of Commerce Level 2 Certificate bzw. das Cambridge First Certificate oder TOEIC-Test-Score von mindestens 605 Punkten. Die Gleichwertigkeit einer möglichen alternativen Qualifikation wird von der Zulassungskommission in dem persönlichen Interview nachgeprüft.

Das Zulassungsverfahren ist in der Master-Prüfungsordnung verankert. Der Prozess befindet sich im Qualitätsmanagementkonzept und ist allen Mitgliedern der Hochschule im Intranet und auf der Homepage des Studienganges zugänglich.

Die offizielle Kommunikation mit dem Studieninteressierten über Zulassung oder Ablehnung erfolgt durch das Studierendensekretariat und enthält die jeweilige Begründung für die Entscheidung.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren erhebt neben den formalen Zugangsvoraussetzungen auch die deutschen und englischen Sprachkenntnisse der Studienbewerber. Die Gutachter weisen darauf hin, dass hier neben dem Ausweis durch standardisierte Sprachtests auch eine Ausgleichsmöglichkeit durch ein „Auswahlgespräch“ erfolgen kann. Die von den Gutachtern eingesehenen Zulassungsunterlagen zeigen zum Teil sehr rudimentäre Fremdsprachenkenntnisse – daher ist es nach ihrer Auffassung auch nicht möglich, durchgängig und verbindlich englischsprachige Lehrveranstaltungen durchzuführen. An dieser Stelle haben die Gutachter bewusst nicht besser als „erfüllt“ bewertet, weil die Forderung nach standardisierten Sprachtests nicht durchgängig eingehalten und der Ausgleich den Gutachtern teilweise nicht adäquat erscheint.

Das unter besonderer Berücksichtigung der Konsekutivität des Studienganges geforderte fachlich passende Bachelor-Studium ermöglicht die Vertiefung der Kompetenzen im Master-Studiengang.

Des Weiteren empfehlen die Gutachter, zukünftig die Informationen über die Zulassungsbedingungen im Internet detaillierter zu gestalten, da die derzeit dort einsehbaren Informationen eher zu dünn gehalten sind.

Über alle bisherigen Kohorten hinweg wurden bisher 144 Bewerber verzeichnet, davon haben sich 33 Interessenten eingeschrieben. Die Abbrecherquote beträgt insgesamt 20 %.

Des Weiteren ist festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.

- Das Auswahlverfahren gewährleistet die Gewinnung von qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Master-Studium umfasst 90 CP, in der Vollzeit-Variante sind dafür drei Semester und in der berufsbegleitenden Variante sechs Semester vorgesehen. 1 CP entspricht 30 Stunden. Der Workload beträgt im Vollzeitstudium 30 CP bzw. 900 Stunden und im berufsbegleitenden Studium 15 CP bzw. 450 Stunden im Semester.

Im Master-Studiengang werden pro Modul 4, 6 oder 7 CP und in einer Ausnahmen auch 2 und 3 CP vergeben. Die zu vermittelnden Inhalte sind in Module gegliedert, die sich jeweils über ein Semester erstrecken und jeweils mit einem modulübergreifenden Leistungsnachweis abgeprüft werden. Die Module sind im Rahmen eines Modulhandbuchs dokumentiert und stehen so den Studierenden zur Verfügung. Die Abschlussnote wird auch als relative ECTS-Note ausgewiesen. Die Master-Thesis und das Kolloquium umfassen insgesamt 28 CP (26 + 2 CP), der Bearbeitungszeitraum für die Vollzeit-Variante beträgt drei Monate (für die berufsbegleitende Variante sechs Monate). Dabei wird der Studierende durch ein professorales Mitglied des Fachbereichs betreut. Der größte Teil der Teilnehmer behandelt in enger Verbindung mit Unternehmen praxisbezogene Problemstellungen.

Das Curriculum sieht im ersten Semester (des Vollzeit-Studiums) zwei Wahlmöglichkeiten vor: die Studierenden wählen dabei aus zwei Blöcken (mit je 17 CP) jeweils ein Modul mit 6 CP. Im zweiten Semester müssen die Studierenden zunächst zwischen den Vertiefungsmöglichkeiten Finance und Entrepreneurship (mit je 17 CP) wählen und sich anschließend innerhalb dieser für zwei Module mit je 6 CP entscheiden.

Die Studien- und Prüfungsordnung regelt organisatorische Rahmenbedingungen des Studiums, die Studieninhalte und Prüfungsleistungen. Die Form und Art der Leistungsnachweise sind in der Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Die Prüfungen finden am Ende jedes

Semesters statt, die Nachprüfungen zu Beginn des folgenden Semesters. Damit ist gewährleistet, dass für jedes Modul vier Prüfungstermine pro Jahr angeboten werden. Die Verwaltung und die Prüfungsorganisation sollen Lehrende und Studierende in der Organisation der Prüfungen unterstützen, um die Studierbarkeit zu gewährleisten.

Die Prüfungsleistungen bestehen aus Klausuren, Referaten, Seminararbeiten und Präsentationen.

Bewertung

Die im Curriculum angebotenen Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten werden von den Gutachtern als positiv angesehen, da sie es den Studierenden ermöglichen, weitere Schwerpunkte zu setzen.

Die im Rahmen der Re-Akkreditierung vorgenommenen Änderungen der Workload basieren auf den Erfahrungen und Ergebnissen der studentischen Evaluation und sind nach Auffassung der Gutachter nachvollziehbar und im Sinne der Studiengangsentwicklung:

- Reduktion 4 auf 2 CP für die Module Management Communication Skills I und II,
- zwei CP von MCS I werden auf das Modul Fach International Accounting aufgeteilt; zwei CP von MCS II werden der Master-Thesis gutgeschrieben. Die Verteilung der SWS bleibt unverändert.

Die Reduktion auf 2 CP für die Module Management Communication Skills I und II ergibt zwar hier sehr kleinteilige Module, jedoch akzeptieren die Gutachter in diesem Fall diesen Umstand, weil es sich lediglich um eine nachvollziehbare Ausnahme im Curriculum handelt.

Mit der Umstellung des Master-Studienganges von einem nicht-konsekutiven auf einen konsekutiven Studiengang erfolgt ab dem Sommersemester 2010 eine Veränderung der Semesterlage von Modulen. Gleichzeitig wird nun ein Teilzeitstudium möglich.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Arbeitsbelastung in der Vollzeit- als auch in der berufs begleitenden Variante insgesamt nach Erfüllung der folgenden Auflagenempfehlung ausgeglichen gut zu bewältigen ist. Sie empfehlen, die Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden,

- dass der Bearbeitungszeitraum für die Master-Thesis in der Prüfungsordnung entsprechend den vorgesehenen 26 CP und der jeweiligen Studienform (Vollzeit und berufs begleitend) angepasst sind und,
- dass die Rolle des Auslandspraktikums im Curriculum eindeutig geregelt wird.

Des Weiteren weisen die Gutachter darauf hin, dass der Anteil an Präsenzlehre für einen Master-Studiengang eher hoch ist, und empfehlen der Hochschule, mehr Selbststudium für die Studierenden vorzusehen. Andererseits sehen die Gutachter auch, dass die hohen Präsenzzeiten vor allem durch das Angebot an „Tutorials“ entsteht, welches sicherlich zweckdienlich ist.

Die durchschnittliche Studiendauer beträgt bisher 5,0 Semester. Nach Auffassung der Gutachter wird sich das Angebot des Teilzeit-Studiums positiv auf die Transparenz und Stimmigkeit mit der Regel-Studiendauer auswirken. Dies ist im Rahmen der erneuten Re-Akkreditierung zu überprüfen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern und Wahlpflichtfächern überzeugend gewichtet vorgesehen. Sie dienen damit der Zielsetzung und fördern den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.
- Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Strukturvorgaben. Sie beschreiben insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Sie erfüllen die nationalen Vorgaben. Sie enthalten integrierte Modulprüfungen. Die

Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload und Studienerfolg.

- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studienganges wird – abgesehen von der oben formulierten Auflage – durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.

3. Konzeption des Studienganges		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.¹ n.v.² n.r.³
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Curriculumsübersicht für die Vollzeit-Variante:

ECTS - Anrechnungspunkte / SWS / Prüfungsleistung								
Module	1. Semester (SS)			2. Semester (WS)			3. Semester (SS)	
	ECTS	SWS	PL	ECTS	SWS	PL	ECTS	SWS
1. General Management	7	4	K					
2. General Business Studies	3	2	S					
3. International Accounting	4	2	K					
4. Management and Communication Skills I	2	2	K					
- Tutorial Accounting (Modul 3)	2	1						
One course of the following three:								
- F5.1 International Insurance	5	4	K					
- F5.2 Investment Banking	5	4	S					
- F5.3 International Management *	5	4	K					
- Tutorial	2	2						
One course of the following three:							M	M
- E5.1 Start Up and Going Public	5	4	S				A	A
- E5.2 Strategic Management	5	4	K				S	S
- E5.3 International Management *	5	4	K				T	T
- Tutorial	2	2					E	E
6. International and Monetary Economics				3	2	K	R	R
7. International Finance				6	4	K		
8. Econometrics and Forecasting				3	2	K	T	T
9. Legal Framework				3	2	K	H	H
- Tutorial Economics (Modul 6)				1	1		E	E
- Tutorial Finance (Modul 7)				1	1		S	S
- Tutorial Econometrics (Modul 8)				1	1		I	I
							S	S
10. Finance								
Two courses of the following three:								
- F10.1 Regulation for Financial Institutions				5	4	S		
- F10.2 Risk Management and Derivatives				5	4	K		
- F10.3 Asset Management				5	4	S		
- Tutorial				2	2			
10. Entrepreneurship								
Two courses of the following three:								
- E10.1 Management of SMEs				5	4	S		
- E10.2 Marketing				5	4	K		
- E10.3 Finance and Controlling of SMEs				5	4	K od S		
- Tutorial				2	2			
11. Management and Communication Skills II							2	2
12. Master Thesis and Master Colloquium							28	1
Summe: ECTS-Anrechnungspunkte	30	21		30	23		30	3

SMEs - Small & Medium Sized Enterprises

*Die beiden Module F5.3 und E5.3 können nicht gemeinsam belegt werden

*Die Gewichtung der Modulnoten für die Endnote entspricht den jeweiligen ECTS-Werten
 Prüfungsleistungen: Klausur (K), Seminararbeit (S)

Curriculumsübersicht für die berufsbegleitende Variante:

ECTS - Anrechnungspunkte / SWS / Prüfungsleistung																
Module	1. Semester (SS)			2. Semester (WS)			3. Semester (SS)			4. Semester (WS)			5. Semester (SS)		6. Semester (WS)	
	ECTS	SWS	PL	ECTS	SWS	PL	ECTS	SWS	PL	ECTS	SWS	PL	ECTS	SWS	ECTS	SWS
1. General Management	7	4	K													
2. General Business Studies				3	2	S										
3. International Accounting	4	2	K													
4. Management and Communication Skills I	2	2	K													
- Tutorial Accounting (Modul 3)	2	1														
One course of the following three:																
- F5.1 International Insurance							5	4	K							
- F5.2 Investment Banking							5	4	S							
- F5.3 International Management *							5	4	K							
- Tutorial							2	2								
One course of the following three:													M	M	M	M
- E5.1 Start Up and Going Public							5	4	S				A	A	A	A
- E5.2 Strategic Management							5	4	K				S	S	S	S
- E5.3 International Management *							5	4	K				T	T	T	T
- Tutorial							2	2					E	E	E	E
6. International and Monetary Economics				3	2	K							R	R	R	R
7. International Finance				6	4	K										
8. Econometrics and Forecasting				3	2	K							T	T	T	T
9. Legal Framework										3	2	K	H	H	H	H
- Tutorial Economics (Modul 6)				1	1								E	E	E	E
- Tutorial Finance (Modul 7)				1	1								S	S	S	S
- Tutorial Econometrics (Modul 8)				1	1								I	I	I	I
- Tutorial Econometrics (Modul 8)				1	1								S	S	S	S
10. Finance																
Two courses of the following three:																
- F10.1 Regulation for Financial Institutions										5	4	S				
- F10.2 Risk Management and Derivatives										5	4	K				
- F10.3 Asset Management										5	4	S				
- Tutorial										2	2					
10. Entrepreneurship																
Two courses of the following three:																
- E10.1 Management of SMEs										5	4	S				
- E10.2 Marketing										5	4	K				
- E10.3 Finance and Controlling of SMEs										5	4	K od S				
- Tutorial										2	2					
11. Management and Communication Skills II													2	2		
12. Master Thesis and Master Colloquium															15	1
Summe: ECTS-Anrechnungspunkte	15	9		15	11		15	12		15	12		15	2	15	1

SMEs - Small & Medium Sized Enterprises

*Die beiden Module F5.3 und E6.3 können nicht gemeinsam belegt werden

*Die Gewichtung der Modulnoten für die Endnote entspricht den jeweiligen ECTS-Werten

Prüfungsleistungen: Klausur (K), Seminararbeit (S)

Das Studiengangskonzept sieht vor, die Vermittlung des anwendungsorientierten Wissens mit einer integralen Sicht auf das General Management mit dem Fokus auf Finance und Entrepreneurship zu erreichen. Daher sind Lernergebnisse aus den Wirtschaftswissenschaften und den entsprechenden Vertiefungen zu erreichen.

Das Curriculum bietet zwei Wahlmöglichkeiten: Im ersten Semester können die Studierenden jeweils eine aus den folgenden drei Veranstaltungsgruppen wählen:

- International Insurance, Investment Banking, International Management und
- Start Up and Going Public, Strategic Management, International Management.

Im zweiten Semester findet dann die Vertiefung im Bereich Finance oder im Bereich Entrepreneurship statt. Dementsprechend muss dann auch das Thema der Master-These gewählt werden.

Der Master-Studiengang IFE ist als interdisziplinärer Studiengang konzipiert. Die Inhalte aus den Wissenschaftsdisziplinen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Informatik, Statistik, Rechtswissenschaft und Kommunikationswissenschaft sind eingebunden und in einigen integrativen Modulen direkt interdisziplinär mit einander verknüpft.

Das Studium ist darauf ausgerichtet, die überfachlichen Kompetenzen der Studierenden zu vergrößern. Die Aneignung von Wissen durch Quellenstudium ist Voraussetzung, um dem Fortgang in den Seminaren zu folgen. Dies ist unter Beweis zu stellen, indem beispielsweise Fallstudien oder Hausaufgaben in Vorbereitung auf nachfolgende Seminarinhalte bearbeitet sowie Referate angefertigt werden müssen. Die Umsetzung hat auf der Grundlage der Regeln zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erfolgen. Die entsprechende Befähigung wird bei dieser Zielgruppe und den Zugangsvoraussetzungen angenommen.

Der Lehrkörper ist aufgrund seiner Qualifikation und seines Werdegangs in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten. Die Veröffentlichungen, Vorträge und akademischen Tätigkeiten bedingen eine fortlaufende wissenschaftliche Betätigung, welche die Lehre befruchtet und einen anschaulichen Bezug zur Praxis ermöglicht.

Die Master-Thesis zeigt, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums ein Problem aus einem der Kernfächer selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Bewertung

Die Inhalte des Studienganges erreichen das übergeordnete Ziel der Vermittlung von Qualifikationen, die es den Absolventen ermöglichen, strategisches General Management-Wissen für die Bereiche Finance und Entrepreneurship um die Fähigkeiten zu entwickeln, in diesen Bereichen anhand des vermittelten anwendungsorientierten Wissens Führungspositionen einzunehmen.

Die Wahlpflichtfächer und die Inhalte der Vertiefungsbereiche sind nach Auffassung der Gutachter gut gewählt und bieten zum einen die Schwerpunktsetzung in den Bereichen des Finance oder des Entrepreneurships und zum anderen die Möglichkeit, die Kompetenzen in beiden Bereichen Information zu vertiefen. Für die Weiterentwicklung des Studienganges empfehlen die Gutachter, zukünftig verstärkt Grundzüge des Arbeitsrechts zu berücksichtigen.

Die Praxisorientierung, die Berücksichtigung relevanter internationaler Aspekte sowie die ausgewogen gewählten Inhalte des Studienganges sorgen für eine gute Berufsqualifizierung (siehe Kapitel 3.5) der Absolventen. Von den bisher 33 eingeschriebenen Studierenden haben 11 das Studium erfolgreich abgeschlossen. Die verhältnismäßig kleine Absolventenzahl hängt nach Auffassung der Gutachter unter anderem damit zusammen, dass sich bisher viele berufsbegleitend Studierende in das Vollzeitangebot immatrikuliert haben. Die statistischen Zahlen zur Studiendauer und zum Studienerfolg sollten – nun mit dem Angebot der berufsbegleitenden Variante – im Rahmen der nächsten Re-Akkreditierung klarer und aussagekräftiger sein.

Die Gutachter betrachten den Ansatz der Hochschule, Interdisziplinarität integrativ in den einzelnen Veranstaltungen zu vermitteln, grundsätzlich positiv.

Bei der Überprüfung der Prüfungsleistungen sowie der Abschlussarbeiten ist den Gutachtern aufgefallen, dass diese zum Teil nicht den wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und hier teilweise auch keine wissenschaftlichen Quellenzitate gegeben sind. Andere Arbeiten entsprechen einem sehr hohen und guten wissenschaftlichen Anspruch. Die Gutachter gehen davon aus, dass die nun konsekutive Struktur einen positiven Einfluss auf diesen teilweise bestehenden Mangel ausüben wird. Sie empfehlen eindringlich, hier ein einheitliches Niveau zu gewährleisten und sehr genau bei der Benotung vorzugehen. Dies ist im Rahmen der folgenden Re-Akkreditierung zu überprüfen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Sie sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.
- Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.

- Im Studiengang sind Elemente, z.B. praktische Studienanteile, vorgesehen, die die Verknüpfung von Theorie und Praxis gewährleisten.
- Der Studiengang fördert interdisziplinäres Denken.
- Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.
- Die Prüfungsleistungen sind auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungsleistungen sind integrativ angelegt.
- Die Abschlussarbeiten sind auf die Studieninhalte und Qualifikationsziele abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Theorie- und Modellbildung in den Disziplinen Finance und Entrepreneurship zu vermitteln. Auf der Forschungsebene dominiert dabei eine managementorientierte Betrachtungsweise der Wirtschaftswissenschaften, die die Führung von privatwirtschaftlichen und öffentlichen Organisationen aus der Perspektive unternehmerischer und finanzieller Gestaltungsdimensionen interdisziplinär erforscht. Die durch das Studium mit erworbenen vertieften Methodenkenntnissen der angewandten wirtschaftswissenschaftlichen Forschung befähigen zu einer eigenständigen Forschungstätigkeit im Anschluss daran.

Inhaltlich sind die Module „Management und Communication Skills I und II“ explizit auf die Weiterentwicklung der sozialen und Führungskompetenz der Studierenden ausgerichtet. Im Zentrum stehen u.a. das sozial-kommunikative Verhalten in unterschiedlichen kommunikativen Situationen (Social Behaviour), die Zusammenhänge von Führung, Motivation und Kommunikation sowie Argumentations- und Verhandlungstechnik. Die Studierenden lernen durch audiovisuell gestütztes Feedback, eigenes Kommunikationsverhalten zu reflektieren

und alternative Verhaltensweisen zu entwickeln. Die wirtschaftsethische Umsetzung des Programms findet beispielhaft ihren Niederschlag u.a. in den folgenden Themen:

- Wirtschaftsbürgerethik: Was heißt, ein „guter Bürger“ zu sein?
- Unternehmensethik: „Good Corporate Citizen“?
- Die Rolle von Werten bei der Gestaltung der Unternehmenskultur

Um der Vielfalt der unternehmerischen Führung von Betrieben, zu denen z.B. auch öffentliche Betriebe und Verwaltungen zu zählen sind, in Praxis- und Theoriebezug gerecht zu werden wird eine integrative Betrachtungsweise u.a. in den Modulen General Management und General Business Studies umgesetzt. Dabei werden zum Beispiel das St. Gallener-Managementmodell, das EFQM-Modell, die fortschrittsfähige Organisation nach Kirsch sowie die marktorientierten, ressourcenorientierten und neuere industrieökonomisch fundierte Managementansätze vorgestellt und diskutiert.

Bewertung

Die Gutachter sind der Auffassung, dass alle notwendigen überfachlichen Komponenten in ausreichendem Maße im Studiengang gegeben sind und in überzeugender Weise vermittelt und gelebt werden.

Die Ausgestaltung der Vermittlung zusätzlicher Bildungskomponenten, unabhängig von der direkten Berufsqualifizierung, konnte die Gutachter bisher nicht überzeugen da sie auf Interdisziplinarität abzielt; an dieser Stelle bleibt noch Entwicklungspotential für den Studiengang.

Die Gutachter empfehlen, die 2008 gestartete Buchreihe "Working Papers Series" fortzuführen, stärker mit Leben zu füllen und ggfs. eine ISSN-Nummer zu beantragen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) ist im Studiengang gewährleistet.
- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Das didaktische Konzept aller Master-Programme geht grundsätzlich von folgenden Annahmen aus:

- Vermittlungsgegenstand sind einerseits fachliche Grundlagen und Vertiefungen (Modulbereich A), welche andererseits durch Spezialisierungen (Modulbereich B) ergänzt werden. Hinzu kommen spezielle Kompetenzmodule (Modulbereich C).
- Module aus den Bereichen A und C sind obligatorisch, im Bereich B haben die Studierenden Wahlmöglichkeiten.
- Fachliche Grundlagen und Vertiefungen (A) und Spezialisierungen (B) werden im ersten und zweiten Semester vermittelt und müssen unabhängig voneinander sein, damit den Studierenden ein semesterunabhängiger Einstieg sowie die jederzeitige Teilnahme an (Wiederholungs-) Prüfungen möglich ist.

In einem engen Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der persönlichen Handlungsfähigkeit der Studierenden steht die nachhaltige Vermittlung von anwendungsbereitem Wissen. Das bedeutet für die Präsenzveranstaltungen, dass die Dozenten teilnehmeraktivierenden Methoden der Erwachsenenbildung, wenn immer didaktisch möglich, den Vorrang vor traditionellen Formen der Wissensvermittlung geben bzw. traditionelle Formen durch diese wirksam ergänzt werden.

Dominiert wird das Unterrichtsgeschehen von Lehrgesprächen / freien Unterrichtsgesprächen, Kleingruppenarbeit und Präsenzübungen mit je ca. 20 %. Der Anteil an Vorlesungen liegt bei knapp unter 30 %.

Fallstudien werden in den meisten Modulen eingesetzt (z.B. im Wahlbereich, General Management, Legal Framework etc.), auch insbesondere in den Tutorien werden praxisbezogene Fallstudien eingesetzt. Die Spanne reicht vom mittelständischen Unternehmen bis zum global agierenden Konzern, von Firmen aus dem europäischen Raum, aber auch international bekannten amerikanischen Unternehmen, von privatwirtschaftlichen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen. Die Fallstudien werden von den Dozenten gezielt dazu genutzt, das erworbene Wissen in praxisrelevanten Aufgabenstellungen aktiv umzusetzen und damit das Verständnis und die Handlungskompetenzen der Studierenden zu entwickeln. Die Teilnahme

an Praxisprojekten in oder mit Unternehmen / Organisationen ist bei allen Master-Programmen im Rahmen einer projektbezogenen Master-Thesis möglich.

Die im Rahmen der Veranstaltungen benötigten Unterlagen, z.B. Fälle, Übungen, werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Für die Nacharbeit von Präsenzveranstaltungen sind sie online auf einer E-Learning Plattform zugänglich.

Gastreferenten aus Unternehmen verdeutlichen den Studierenden die aktuelle Relevanz der Vorlesungsinhalte in der Praxis und tragen damit auch zur Erhöhung der Motivation der Studierenden für Themen und Inhalte bei. Über das curriculare Vorlesungsspektrum hin wird die Rolle von Gastreferenten (z.B. im Modul International Management) darin gesehen, bei besonders aktuellen wirtschaftlichen Themen zum Wissenstransfer Unternehmen – Hochschule beizutragen und Studierenden und Lehrenden gleichermaßen neue Anregungen zu geben. Darüber sollen Erfahrungen aus anderen Bereichen wie Wissenschaft, Politik und Kultur in den Lehrbetrieb eingebracht werden.

Die im Curriculum ausgewiesenen Tutorials werden zu einem großen Teil von den Professoren übernommen. In ausgewählten Fällen werden sie dabei von besser qualifizierten Tutoren unterstützt, z.B. bei der Vermittlung von speziellen Software-Instrumenten. Darüber hinaus unterstützen Tutoren insbesondere bei Fallstudien und Kleingruppenarbeit.

Bewertung

Didaktik und Methodik entsprechen den Anforderungen des vorliegenden konsekutiven, praxisorientierten und international ausgerichteten Master-Studienganges. Die Mischung ist angemessen, weil die Inhalte sinnvoll auf die Studienziele abgestimmt sind. Die Methodik erscheint gut, weil die beschriebenen Lern- und Lehrkonzepte den Qualifikations- und Kompetenzziele der Module gerecht zu werden versprechen (gebotene Methodenvielfalt).

Die Gutachter konnten zwar kein explizites und definiertes Konzept für den Einsatz von Gastreferenten vorfinden, jedoch bestätigen sie einen häufigen und fruchtbaren Einsatz von Gastreferenten in diesem Studiengang.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Der Master-Studiengang International Finance & Entrepreneurship qualifiziert die Absolventen einerseits in ihrem Fachgebiet, andererseits jedoch auch in persönlicher und fachübergreifender Hinsicht. Zudem sollen trotz der stärker anwendungsbezogenen Ausrichtung des Studienganges die Absolventen die wissenschaftliche Befähigung erlangen, um – bei Interesse – auch im Wissenschaftsbetrieb bestehen zu können.

Absolventen des Studienschwerpunktes Entrepreneurship besitzen die Fähigkeit, Geschäftsprozesse übergreifend zu durchdenken, als Generalisten alle wesentlichen Wechselwirkungen (Dependenzen und Interdependenzen) in überschaubaren Betriebsgrößen zu überblicken und bei Entscheidungen auf mittlerer und höherer Managementebene zu berücksichtigen. Charakteristisch ist die flexible Einsatzfähigkeit in den klassischen kaufmännischen Feldern des Managements.

Der Studienschwerpunkt Finance qualifiziert u.a. für Arbeitgeber wie Banken, Versicherungen, Finanzabteilungen größerer (mittlerer) Unternehmen, Ratingagenturen, Private Equity Gesellschaften, spezialisierte Unternehmensberater oder die Wertpapierbörsen. Ein beachtenswertes Berufsfeld bietet auch die berufliche Selbstständigkeit durch die Gründung, Teilübernahme (d.h. tätige Beteiligung) oder Übernahme eines mittleren Unternehmens in der Versicherungswirtschaft.

Bewertung

Das Ziel des Studienganges, die Absolventen des Studienganges dazu zu befähigen, den beruflichen Herausforderungen in den Bereichen Finance und Entrepreneurship begegnen zu können, wird aus Sicht der Gutachter erreicht. Sie sind der Auffassung, dass neben der Struktur und den Inhalten des Studienganges vor allem auch die Kooperationen und die Praxiskompetenzen des Lehrpersonals zu einer guten Berufsqualifizierung führen. Hierfür sprechen auch die Aussagen der Studierenden und Absolventen vor Ort und die Erläuterungen der Studiengangsleitung zu den Feedbacks der Unternehmen.

Die vorliegenden Daten zur Studiendauer (durchschnittlich 5 Semester) und der Erfolgsquote der Studierenden (durchschnittlich 33,33%) zeigen, dass die vorgenommenen Änderungen im Rahmen der Re-Akkreditierung (Konsekutivität, Angebot einer berufsbegleitenden Variante) dringend notwendig und aus Sicht der Gutachter auch zweckdienlich waren. Gleichzeitig weisen die Gutachter darauf hin, dass die immatrikulierten Studierenden, die diesen Studiengang auch erfolgreich absolviert haben, gut in den Arbeitsmarkt integriert wurden.

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Untersuchungen zum Studienerfolg und Absolventenverbleib.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Lehrkörper des Studienganges setzt sich aus 19 auf Lebenszeit berufenen Professoren der Fachhochschule Kaiserslautern zusammen. Der Anteil der Professoren der Fachhochschule Kaiserslautern am Workload liegt bei ca. 90%. Zwei Lehrbeauftragte vervollständigen derzeit das Lehrpersonal. Für einzelne Veranstaltungen, die aufgrund aktueller und thematischer Besonderheiten das Lehr- bzw. Veranstaltungsangebot bereichern sollen, werden Gastdozenten akquiriert.

Für die im Master-Programm eingesetzten Dozenten gelten insbesondere die folgenden Berufungskriterien:

- fachliche Qualifikation, i.d.R. durch eine Promotion nachgewiesen,
- einschlägige Forschungsaktivitäten,
- internationale Erfahrung,
- fachübergreifender Praxisbezug über Einbindung in Projekte von Unternehmen,
- Lehrerfahrung, insbesondere auch in der Erwachsenenbildung.

Es besteht in jedem Semester für alle Dozenten der Faculty die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Seminaren teilzunehmen.

Die interne Kooperation der Lehrenden des Fachbereichs, die ihrerseits Lehrveranstaltungen im Master-Studiengang Information Management durchführen, findet auf mehreren Ebenen statt:

- Gemeinsame Gremienarbeit (Fachbereichsrat, Dienstbesprechung, Fachausschuss für Studium und Lehre, Course Board, Advisory Board und Master-Prüfungsausschuss).
- Fachlich/inhaltliche Arbeit (Verantwortung mehrerer Dozenten für ein Modul).
- Gemeinsame Betreuung von Abschlussarbeiten.
- Studiengangsspezifische Aktivitäten (z.B. Besprechungen des Master-Kollegiums, jährliche Master-Fachkonferenzen (mit Studierenden) sowie Zusammenkünfte mit Studierenden jeweils zu Beginn und am Ende eines Semesters).

Die Betreuung der Studierenden erfolgt durch alle Lehrenden des Master-Studienganges über sowohl regelmäßige als auch bei Bedarf zu vereinbarenden individuelle Sprechzeiten. Damit werden die Studierenden sowohl in fachlichen, akademischen als auch organisatorischen Fragen unterstützt. Die Studierenden werden intensiv in der Anfertigung von Seminar- und Abschluss-Arbeiten betreut. Für den operativen und informellen Meinungsaustausch spielt der „Master-Meeting-Point“ eine besondere Rolle. Daneben wurde mit den jährlichen Master-Fachkonferenzen ein Instrument zur Betreuung, zum Meinungsaustausch und zur Weiterentwicklung der Studiengänge institutionalisiert.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges sowie den staatlichen Vorgaben. Die Anzahl und Struktur des Lehrpersonals weist nach Prüfung der Gutachter größtenteils hauptamtliches Lehrpersonal aus. Die Qualität des Lehrpersonals ist als gut zu bewerten. Die Gutachter haben bei einigen Professoren des Studienganges besonders intensive Forschungstätigkeit sowie zahlreiche Publikationen ausmachen können. Besonders hervorzuheben sind die Praxiskenntnisse der Lehrer, die fast ausschließlich über mehrjährige und relevante Praxiserfahrung verfügen, die sie nachweislich in den Studiengang einbringen. Auch die Betreuung der Studierenden erscheint sehr gut und wird von den Studierenden bestätigt.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Eine Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist.
- Die wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und entspricht den nationalen Vorgaben.
- Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt ist systematisch gewährleistet. Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Als Leitungsgremium für die Master-Studiengänge wählt der Fachbereichsrat Betriebswirtschaft die sechs Mitglieder des Master Course Boards. Als Mitglieder werden die drei Studiengangsleiter der Bachelor-Studiengänge Finanzdienstleistungen (Finance), Mittelstandsökonomie (Entrepreneurship) und Wirtschaftsinformatik (Information Management) durch drei weitere professorale Mitglieder ergänzt.

Die Mitglieder des Master Course Boards wählen einen Vorsitzenden, der den Studiengang leitet. Dieser ist unmittelbarer Ansprechpartner für die Dozenten und Studierenden der Master-Faculty und steht auch in unmittelbarem Kontakt mit dem Dekanat des Fachbereichs.

Im Course Board werden über die inhaltlichen und organisatorischen Fragen des Studienganges Entscheidungen getroffen. Für das Qualitätsmanagement ist das Course Board verantwortlich. Dies betrifft die Ausgestaltung der Auswahlkriterien inkl. des Ablaufes der Zulassungsgespräche, die Auswahl externer Dozenten und Tutoren, ebenso den Umgang mit der

studentischen Lehrevaluation, mit der Durchführung von direkten Feedbackgesprächen mit Studierenden und Absolventen sowie das Engagement einer externen Institution wie dem Zentrum für Qualitätssicherung an der Universität Mainz.

Bei größeren inhaltlichen Anpassungen – z.B. im Hinblick auf die Re-Akkreditierung – wird eine Dozentenkonferenz einberufen, die Änderungsvorschläge vorstellt, diskutiert und Empfehlungen an das Course Board ausspricht. Der Vorsitzende des Master Course Boards organisiert in Zusammenarbeit mit dem Dekanat die Course Board- und Dozententreffen sowie die Zusammenkünfte mit dem Advisory Board.

Für die Master-Studiengänge ist ein eigener Prüfungsausschuss installiert.

Die Lehrenden und Studierenden des Master-Programms werden insbesondere durch die wissenschaftlichen Assistenten unterstützt. Den 26,5 besetzten Professorenstellen des Fachbereichs stehen derzeit 12 Assistentenstellen gegenüber. Zur Unterstützung des Dekanats sind zwei Angestellte sowie eine zusätzliche Assistentenstelle in Vollzeit beschäftigt. Die Hauptansprechpartnerin für die Master-Studierenden ist die Dekanatsassistentin. Für die Bewerber zum Master-Studium ist am Prüfungsamt / Studierendensekretariat eine eigene Personalstelle eingerichtet. Über diese zentrale Anlaufstelle werden der erste Kontakt mit der Hochschule sowie die Prüfung der Bewerbungsunterlagen abgewickelt. Seit Anfang 2009 ist am Standort Zweibrücken eine eigene Mitarbeiterin des Auslandsamtes tätig. Zu Beginn jedes Semesters wird eine Begrüßungsveranstaltung für die Master-Studierenden durch das Dekanat organisiert. Diese Plattform bietet „neuen und alten“ Studierenden zusätzlich die Möglichkeit, die einzelnen Mitarbeiter und ihre Funktionen kennen zu lernen. Die Mitarbeiter auf der Supportebene (Sekretariat, Sachbearbeiter und Assistenten) werden von der Dekanatsleitung des Fachbereichs Betriebswirtschaft zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen ermutigt sowie finanziell und durch Freistellungen unterstützt.

Zur Anregung des Programms sowie zur engeren Bindung an Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft wurde im Jahr 2007 ein Beirat (Advisory Board, acht Mitglieder) eingerichtet. Er hat die Aufgabe, die anlaufenden Aktivitäten zu fördern und das Course Board beratend zu unterstützen. Im Advisory Board befinden sich ausgewiesene Fachvertreter, insbesondere aus der Wirtschaftspraxis, die den drei fachlichen Schwerpunkten der Master-Studiengänge entsprechen, also Informationsmanagement, Finanzdienstleistungen und Unternehmertum mit Bezug zu mittelständischen Unternehmen.

Bewertung

Das Management des Studienganges ist fach- und sachgerecht. Die Prozesse und Abläufe für das Studiengangsmanagement und eventuelle Anpassungen, z.B. von Modulbeschreibungen oder die Berufung von Lehrbeauftragten, sind in den allgemeinen Grundsätzen der Hochschulentwicklung der FH Kaiserslautern explizit für die Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften festgeschrieben.

Die Gutachter begrüßen, dass für die Master-Studiengänge ein Beirat eingesetzt wurde, in dem Vertreter der Hochschule als auch relevanter Unternehmen berufen wurden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.
- Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Programmbeschreibung „Handbuch Masterstudiengänge“ umfasst die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch. Darüber hinaus sind Aufgaben und Ziele des Programms, Zulassungsbedingungen und Prüfungsordnung über die Homepage des Fachbereichs abrufbar.

Die Verantwortlichen des Studienganges bzw. der Dekan des Fachbereichs berichten regelmäßig zu Beginn des Semesters in den verschiedenen Gremien (z.B. Dienstbesprechung und Fachbereichsrat) über die Entwicklung in den Studiengängen. Hier wird insbesondere auf die Entwicklung der Studierendenzahlen (Bewerber, Zulassungen, Einschreibungen, Absolventen) eingegangen und es werden mögliche Maßnahmen diskutiert.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentationen und Veröffentlichungen bekannt. Die Studierenden werden bei fachlichen und überfachlichen Belangen von unterschiedlichen Stellen beraten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Am Standort Zweibrücken stehen 26 Unterrichtsräume zur Verfügung. Es existieren zwei studentische Arbeitsräume, die ständig verfügbar sind. Darüber hinaus besteht zudem die Möglichkeit, freie Unterrichtsräume, z.B. für Gruppenarbeiten zu nutzen. Der gesamte Campus Zweibrücken verfügt über uneingeschränkte Wireless-Lan-Anbindung für Studierende und Lehrende. Zusätzlich stehen am Standort Zweibrücken fünf Rechner-Pools, einer davon täglich von 07:00 bis 22:00 Uhr zur freien Nutzung, zur Verfügung. Die Lehrveranstaltungen der Master-Programme finden dabei in speziellen Räumen statt, die i.d.R. nur für Master-

Veranstaltungen genutzt werden (Gebäude G und C). Daher gibt es hier keine Ressourcenengpässe. Die Räumlichkeiten im Gebäude G sind behindertengerecht ausgestattet, liegen ebenerdig und sind barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek am Standort Zweibrücken, die von 5 Mitarbeitern (bei 3,5 Stellen) und mehreren studentischen Hilfskräften (zur Abdeckung der Öffnungszeiten) betreut wird, verfügt über einen Medienbestand von ca. 46.000 Werken. Der Fachbereich Betriebswirtschaft beschafft jedes Jahr neue Medien im Wert von über 20.000 €. Im Studienjahr 2008 wurden ungefähr 54.000 Medien am Standort Zweibrücken ausgeliehen. Die Bibliothek ist mit 72 Arbeitsplätzen, davon 10 Computerarbeitsplätze mit MS-Office-Paket und Internetzugang, ausgestattet. Über diese Arbeitsplätze hinaus stehen in der Bibliothek Lese- und Gruppenarbeitszonen und Bereiche zur Verfügung. Ein separater Gruppenraum kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek genutzt werden.

Der Bestand der Bibliothek am Standort Zweibrücken kann über das Internet recherchiert werden. Über den Web-Katalog ist der gesamte Buch- und Medienbestand der Hochschulbibliothek erfasst und kann jederzeit von jedem Internet-Arbeitsplatz, auch von zu Hause aus, abgerufen werden. Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) bietet den Studierenden freien Zugang zu mehr als 14.000 Zeitschriften und e-Journals aus allen Fachgebieten. Weitere Angebote der Bibliothek sind der LITexpress und der elektronische Zeitschriftendienst Springer Link. Die Hochschulbibliothek ergänzt ihr Medienangebot ab sofort laufend um elektronische Lehr- und Fachbücher renommierter Verlage und stellt sie über das Recherche-Portal MILIBIB (eOPAC) campusweit zur Verfügung.

Die in den Modulbeschreibungen angegebenen Werke stehen in der Bibliothek zur Verfügung.

Bewertung

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Sachausstattung des Fachbereichs Wirtschaft gut ist und den Studierenden und Lehrenden die Durchführung des Studienganges in adäquater Atmosphäre ermöglicht. Im Fachbereich steht eine ausreichende Anzahl von Räumen zur Verfügung, die Ausstattung entspricht modernen Anforderungen.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden, ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sind gegeben.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.
- Eine Bibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitale Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.
- Die Bibliothek ist auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Neben der Nutzung persönlicher Kontakte der Dozenten bemüht sich der Fachbereich über die verschiedensten Berührungspunkte zwischen der Hochschule und der Wirtschaft, beispielsweise durch Studierende bei Praktika und Abschlussarbeiten in Unternehmen und Absolventen und deren Arbeitgeber, gezielt neue Kontakte aufzubauen. Um die Aktivitäten des Fachbereichs möglichst wirkungsvoll zu bündeln und für Studierende, Absolventen und Hochschule gleichermaßen nutzbringend einzusetzen, soll eine Karriereservicestelle eingerichtet werden (Hochschulentwicklungsplan 2008). Die Karriereservicestelle soll die Aufgaben einer Alumni-Organisation wahrnehmen bzw. die bestehende Alumni-Organisation in ihre Arbeit einbeziehen, bei der Organisation von Praktika im Ausland behilflich sein und Studierende bei der Suche nach geeigneten Einstiegspositionen in die Wirtschaft unterstützen.

Aufgrund der Umstellung der Master-Studiengänge von weiterbildend und gebührenpflichtig auf nicht-konsekutiv im Jahre 2005 fehlten nach Hochschuldarstellung die Mittel zur Ausfinanzierung der Karriereservicestelle als eigenständige Organisationseinheit. Zudem war die Nachfrage nach den in Aussicht gestellten Dienstleistungen in den Jahren 2005-2008 aus zwei Gründen niedrig: (1) aufgrund der relativ geringen Studierendenzahl bei gleichzeitig erheblichem Ausländeranteil. Die ausländischen Absolventen kehren i.d.R. in ihre Heimatländer zurück. (2) Ein größerer Teil der inländischen Absolventen hat ihr Studium berufs begleitend absolviert. Die Anschlussbeschäftigung ergab sich damit „automatisch“. Voraussichtlich ab 2011 werden es die Absolventenzahlen der Master-Studiengänge rechtfertigen, eine eigenständige Organisationseinheit als Karriereservicestelle am Fachbereich einzurichten. Die Finanzierung könnte dann aus Mitteln des Hochschulpaktes bereitgestellt werden.

Für Praxiskontakte nutzten die Studierenden persönliche Verbindungen der Dozenten und die Beratung durch die Dekanatsassistenten. Hochschulweit hat die Fachhochschule im Jahre 2007 eine Personalstelle (1/2) für die Betreuung und Information der Alumnis eingerichtet. Eine Alumni-Datenbank besteht seitdem und wird regelmäßig gepflegt.

Die soziale, rechtliche und psychologische Beratung wird vom Studierendenwerk Kaiserslautern gewährleistet. Im Fachbereich stehen als Unterstützung sowohl das Dekanat als auch die Fachstudienberatung und der Vertrauensprofessor als Ansprechpartner bereit.

Für die Kinder von Studierenden und Bediensteten am Standort Zweibrücken befindet sich auf dem Campusgelände eine Kindertagesstätte mit 15 Plätzen. Hier können Kinder ab einem Alter von 6 Monaten bis zur Einschulung betreut werden.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen, wenn auch nicht als eigenständige Organisationseinheiten, so doch in ausreichendem und für diesen

Studiengang etablierten Maße, angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Die Begründung der Hochschule für die noch nicht erfolgte „organisierte und finanzierte Einrichtung einer Karriereservicestelle erscheint den Gutachtern plausibel und nachvollziehbar.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Betreuung und Sozialberatung stehen den Studierenden zur Verfügung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Als öffentliche Hochschule ist die finanzielle Grundausstattung der Fachhochschule Kaiserslautern durch das Personal- und Mittelbemessungskonzept des Landes Rheinland-Pfalz gewährleistet.

Die Lehrkapazitäten werden von den Professoren des Fachbereichs im Hauptamt bereitgestellt. Die Grundlage hierfür bildet eine Kapazitätsberechnung, die auf dem Vollausbau der vier grundständigen Bachelor-Studiengänge sowie der beiden Master-Studiengänge basiert. Der Fachbereich behält sich vor, beim Angebot an Wahlpflichtfächern für die Master-Studiengänge die Nachfrageseite durch die Studierenden mit zu berücksichtigen.

Auf der Grundlage eines Senatsbeschlusses verfügt der Fachbereich Betriebswirtschaft z. Zt. über 29 professorale Vollzeitstellen. Die Auslastungsspitzen des Lehrbetriebes (Bachelor- und Master-Studiengänge) werden durch die Finanzierung von Lehrbeauftragten aus Haushaltsmitteln des Fachbereichs ausgeglichen.

Bewertung

Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet. Dennoch weisen die Gutachter darauf hin, dass die Studierendenzahlen sehr niedrig sind und somit der Auslastungsgrad des Studienganges jährlich in der Regel bisher unter 50% liegt. Nach Aussagen des Präsidenten wird zugesichert, dass die mittelfristige Planung gesichert ist. Als öffentliche Hochschule liegt sie in der Finanzaufsicht des Ministeriums.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Der Senat der FH Kaiserlautern hat am 17. Januar 2007 die Grundsätze der Hochschul- und Studiengangsentwicklung für die Hochschule verabschiedet. Diese beinhalten dezidierte Vorgaben für die Qualitätssicherung der einzelnen Fachbereiche, z.B. zu den notwendigen Verfahrensschritten, den Kompetenzen der jeweiligen Beteiligten oder zum Thema Evaluation. Ergänzend dazu hat der Fachbereichsrat Betriebswirtschaft den Prozessablauf für die Änderung bestehender Modulbeschreibungen für Bachelor- und Master-Studiengänge sowie entsprechend für die Einrichtung neuer Module bzw. Studiengänge verabschiedet. Die verschiedenen Prozessschleifen und Verantwortlichkeiten sind dokumentiert.

Durch die so genannten Course Boards (vergleichbar einem Fach- oder Unterrichtsausschuss) des Fachbereichs Betriebswirtschaft, werden in enger Abstimmung mit den Studiengangsleitungen der angebotenen Studiengänge Zielvorgaben für die Qualität der Prozesse und der Ergebnisse definiert. Diese Course Boards sind jeweils für Studiengänge auf Bachelor- und Master-Niveau eingerichtet worden.

Die in den Modulbeschreibungen definierten Zielvorgaben für Lehrinhalte werden über studentische Lehrevaluationen und Kollegengespräche mit den realisierten Werten verglichen. Bei Abweichungen zwischen Zielgrößen und Ist-Werten wird das Master Course Board des Fachbereichs Betriebswirtschaft über geeignete Maßnahmen beraten.

Die Weiterentwicklung von Studiengängen basierend auf den Ergebnissen der studentischen Lehrevaluation, erfolgt in enger Abstimmung von Master Course Board und Studiengangsleitung. Bei Auffälligkeiten werden persönliche Gespräche zur weiteren Analyse und zur Steigerung der Qualität im Studiengang geführt.

Mit der Erarbeitung und Verabschiedung einer Evaluationsordnung im Jahre 2007 wurde zudem ein Grundelement eines umfassenden Qualitätsmanagement-Systems geschaffen. Durch diese Maßnahmen wurden die Voraussetzungen geschaffen, um den nächsten, zentralen Schritt in der Entwicklung des Qualitätsmanagements an der FH KL zu beginnen. Dieser besteht in der Einführung eines hochschulweiten Qualitäts-Management-Systems (QM-System), das die Entwicklung der Qualität von Forschung und Lehre nachhaltig unterstützt und die hierzu notwendigen Prozesse und Zuständigkeiten transparent macht. Sowohl konzeptionell als auch bei der Einführung der einzelnen Qualitätssicherungselemente wird die Hochschule dabei vom ZQ/Mainz (Zentrum für Qualitätssicherung) beraten.

Jede Lehrveranstaltung bzw. jedes Modul wird am Ende des Semesters von den Studierenden hinsichtlich der Qualität der Dozenten (fachlich/didaktisch), der Struktur sowie der personellen und organisatorischen Unterstützung anhand eines Fragebogens evaluiert. Durchführung und Auswertung der Fragebögen liegen organisatorisch bei der Studiengangsleitung. Die Ergebnisse der Lehrevaluationen werden im Folgesemester in einer Zusammenfassung der Hochschulöffentlichkeit an zentraler Stelle – in den Schaukästen des Dekanats Betriebswirtschaft – sowie im Fachbereichsrat vorgestellt. Zusätzlich werden die Absolventen

bei Abschluss des Studiums, u.a. hinsichtlich der inhaltlichen Abstimmung der Module, der Organisation des Studiums, der Dozenten und der berufsadäquaten Lehrinhalte, befragt. Die Evaluation durch das Lehrpersonal ist nicht durch Fragebögen gestützt, sondern erfolgt über direkte Kommunikation und das Einbringen in die Qualitätssicherungsgremien.

Die Master-Studiengänge verfügen über zwei institutionalisierte Verfahren in denen externen Stellen eingebunden sind. Dies sind zum einen die Evaluierung durch die Absolventen sowie zum anderen das Hinzuziehen des Advisory Boards. Dieses Hinzuziehen geschieht einmal im Jahr, ist im Qualitätsmanagementkonzept beschrieben und hat u.a. die Aufgaben generell die Ausrichtung und die Studieninhalte auf Relevanz zu überprüfen. Die Ergebnisse der beiden „externen“ Evaluationsverfahren werden vom Master Course Board zur Verbesserung des Studienganges herangezogen.

Bewertung

Die Grundkonzeption und Durchführung des Qualitätssicherungssystems durch die Hochschule ist zu begrüßen, weil sie alle wesentlichen Gruppen berücksichtigt. Dies gilt auch für diesen Studiengang, da neben den Studierenden und den Dozenten auch potentielle Arbeitgeber, Absolventen und weitere Dritte befragt werden.

Die Gutachter betrachten es als sehr positiv, dass sie mit dem Zentrum für Qualitätssicherung, Mainz auch externen Kompetenzen in die Studiengangsentwicklung regelmäßig einbeziehen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule bzw. Fakultät/der Fachbereich hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet regelmäßig eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

5.	Qualitätssicherung	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken

Master-Studiengang: International Finance and Entrepreneurship (M.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			Auflage		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Chancengleichheit			X		
2.	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X	
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X	
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X	
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X	
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X	
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X	
3.2.6	Interdisziplinarität			X	
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X	
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X	
3.2.9	Prüfungsleistungen			X	
3.2.10	Abschlussarbeit			X	
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X	
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X	
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X
3.3.3	Ethische Aspekte			X	
3.3.4	Führungskompetenz			X	
3.3.5	Managementkonzepte			X	
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X	
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X	

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

¹ nicht beobachtbar

² nicht vorhanden

³ nicht relevant

Masterstudiengang "International Finance& Entrepreneurship" Kohorte

die Werte in Klammern weisen zunächst den männlichen und dann den weiblichen Anteil der Studierenden aus

Gesamt IF&E			WS 05/06	SS 06	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS10
Bewerber	144	Bewerber	26 (15+11)		34 (17+17)		37 (23+14)		32 (19+13)		15 (8+15)	
Zulassungen	51	Zulassungen	8 (5+3)		13 (7+6)		13 (9+4)		9 (3+6)		8 (3+5)	
Einschreibungen	33	Einschreibungen	5 (4+1)		8 (5+3)		9 (8+3)		7 (3+4)		4 (1+3)	
Abbrecher	7	Abbrecher in dieser Kohorte	0		1		2		4		0	
	8	Abbrecher aus dieser Kohorte	1		1		5		1		0	
Absolventen	11	Absolventen in dieser Kohorte	0		1 (1+0)		2 (2+0)		3 (3+0)		5 (3+2)	
	OK	Absolventen aus dieser Kohorte	3 (3+0)		6 (5+1)		2 (2+0)		0		0	
Aktuell Studierende	16	Aktuell Studierende aus dieser Kohorte	1		1		2		6		6	
Quote Zulassungen/Bewerber	35,42%	Quote Zulassungen/Bewerber	30,77%		38,24%		35,14%		28,13%		53,33%	
Quote Einschreibungen/Bewerber	22,92%	Quote Einschreibungen/Bewerber	19,23% (26,67+9,09)		23,53% (29,41+17,65)		24,32% (26,09+21,14)		21,88% (15,79+30,77)		26,67% (12,5+20)	
		Abbrecherquote (Abbrecher aus dieser Kohorte im Verhältnis zu Einschreibungen aus dieser Kohorte)	20,00%		12,50%		55,56%		14,29%		0,00%	
Abbrecherquote (im Verhältnis zu Einschreibungen)	21,21%	Abbrecherquote (Abbrecher in dieser Kohorte im Verhältnis zu Einschreibungen in dieser Kohorte)	0,00%		12,50%		22,22%		57,14%		0,00%	
Auslastungsgrad		=Einschreibungen/ Zelle A24, hier 20 (10 pro Semester)	25,00%		40,00%		45,00%		35,00%		20,00%	
		Erfolgsquote (Absolventen aus dieser Kohorte im Verhältnis zu Einschreibungen aus dieser Kohorte)	60% (75+0)		75% (100+33,33)		22,22% (33,33+0)		0,00%		0,00%	
Erfolgsquote (Absolventen im Verhältnis zu Einschreibungen)	33,33%	Erfolgsquote (Absolventen in dieser Kohorte im Verhältnis zu Einschreibungen in dieser Kohorte)	0,00%		12,5% (20+0)		22,22% (33,33+0)		42,86% (100+0)		125% (300+66,67)	
Durchschnittliche Studiendauer	5,00	Durchschnittliche Studiendauer für Studenten aus dieser Kohorte	4,33		5,43		4,00		0,00		0,00	
Durchschnittliche Abschlussnote	2,33	Durchschnittliche Abschlussnote für Studenten aus dieser Kohorte	2,67		2,23		2,00		0,00		0,00	
Anzahl ausl. Studierende	15	Anzahl aus diesem Semester	3		3		6		3		0	
	7	männlich	3		1		3		0		0	
	8	weiblich	0		2		3		3		0	
Anteil ausl. Studierende/Summe Einschreibungen	45%	Anteil ausl. Studierende/Einschreibungen in diese Kohorte	60%		38%		67%		43%		0%	
		Herkunftsland	Kamerun und China		Türkei, Indien und Georgien		China, Argentinien, Griechenland und Indonesien		China und Russland			

